

Grußworte zum Weltbehindertentag 2007
Landesvorsitzender P. Braun, am 03. Dezember in Neubrandenburg

Herzlich Willkommen!

*Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste und Künstler,
liebe Vereinsmitglieder und Freunde!*

Heute ist Weltbehindertentag und anlässlich dieses Tages finden sich überall auf der Welt Menschen zusammen, die gegen die Diskriminierung und Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen protestieren. Ich freue mich, dass der Allgemeine Behindertenverband in MV e.V. in diesem Jahr zusammen mit dem NBBV e.V. unsere Festveranstaltung ausrichtet und Sie gekommen sind, mit uns gemeinsam zu singen, zu tanzen und zu feiern.

Das zu Ende gehende Europäische Jahr der Chancengleichheit 2007 war für uns ein großer Ansporn unsere bürgerlichen Grundrechte und unsere Chancen in dieser Gesellschaft bewusst wahrzunehmen. Uns für unsere Interessen in den Gemeinden und den Kreisen einzusetzen und uns für ein Europa ohne Vorurteile, Diskriminierungen und Benachteiligungen stark zu machen. Am 4. Oktober d.J. haben Mitglieder des Europäischen Behindertenforums 1,2 Millionen Unterschriften für eine Antidiskriminierungsgesetzgebung an den Präsidenten der EU, Herrn Barroso, übergeben. Wir haben uns an dieser europaweiten Aktion „For Disability RIGHTS“ beteiligt und Unterschriften gesammelt. Auch wenn wir uns schon viele Jahre für ein lebenswertes Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ohne Barrieren und Diskriminierungen einsetzen, bleibt noch viel zu tun, um unser Ziel zu erreichen.

Es macht Mut zu wissen, dass wir in Europa über eine Millionen Verbündete haben.

An unserem heutigen Ehrentag möchte ich nicht von unseren Sorgen, sondern von unseren Erfolgen berichten und darüber, was wir gemeinsam erreicht haben.

Selbst die größte Stadthalle in Neubrandenburg ist inzwischen zu klein, für die große Lebensfreude und die Begeisterung beim Rollstuhltanzfest.

Ganz besonders freue ich mich darauf, dass Mitglieder der Rollstuhltanzgruppe des Neubrandenburger Behindertenverbandes e.V. heute hier einige Tänze zeigen und ihr Können unter Beweis stellen werden und anschließend die Tollense Stichlinge uns einen Spiegel über unsere kleinen Schwächen vor Augen halten.

Gegenwärtig befinden sich die Gesellschaft und die Behindertenpolitik im Umbruch. Vom Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik ist die Rede. Die Selbstbestimmung und Würde von Menschen mit Behinderungen soll in Deutschland wieder hergestellt werden. Dies ist eine große Herausforderung für uns alle. Trotzdem müssen wir aufpassen, dass wir nicht wieder in neue Abhängigkeiten geraten und die Eingliederungshilfe eingespart oder weiter zur Ausgliederung verwendet wird.

Die landesweiten Handlungsempfehlungen zum Trägerübergreifenden Persönlichen Budget sollen uns helfen, unseren Rechtsanspruch nach SGB IX/XII auf ein selbstbestimmtes Leben in der Kommune im nächsten Jahr durchzusetzen. Besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Christian Schad bedanken, der sich für unsere Interessen in der Arbeitsgruppe „TPB“ in Schwerin stark gemacht hat und sich dafür einsetzt, dass es für jeden ganz selbstverständlich wird, ein Leben mit Assistenz zu führen, so wie er es für sich und andere in Neubrandenburg bereits organisiert hat. Durch seine Beratung und Unterstützung hat er Menschen in fast auswegloser Situationen ermutigt und geholfen, neue Lebensperspektiven zu finden. Dies ist unbezahlbar und nicht nur deshalb macht er dies ehrenamtlich. Vielen Dank!

Andere Mitglieder und Menschen mit Behinderungen zeigen tagtäglich, was Menschen für ihre Familien, für den Verein, für ihre Gemeinde und für das Land Mecklenburg-Vorpommern leisten können. Auch kleinere Vereine, wie z.B. der Behindertenverband e.V. Ueckermünde können dabei durchaus auch etwas bewegen, weil es Menschen wie Frau Barbara Mortensen gibt, die

sich für die Interessen und Belange von behinderten Menschen seit 17 Jahren einsetzt und aus dem Vereinsleben gar nicht mehr weg zu denken ist. Sie tritt engagiert für Barrierefreiheit in Ueckermünde ein, damit das Leben für alle BürgerInnen mehr Qualität und Komfort bekommt. Frau Mortensen wurde im Oktober d. J. von der MV zur Vorsitzenden des Behindertenverbandes e.V. Ueckermünde gewählt und wird noch viel zusammen mit Ihrem Verein bewirken. Herzlichen Glückwunsch!

Wenn ich mich heute hier umschaue, sehe ich Menschen, die ihren Lebensweg aufrecht und in Würde gehen oder rollen. Viele haben im Neubrandenburger Behindertenverband e.V. ein zu Hause und eine Aufgabe gefunden. Und mit der gesammelten Kraft von Ehrenamt und Professionalität durchaus auch einiges in der Stadt Neubrandenburg und für unseren Landesverband bewegt und geschaffen. Als erste Kommune im Land ist Neubrandenburg bereits 2002 der „Erklärung von Barcelona“ beigetreten. Ohne Herrn Axel Wittmann, den langjährigen Vorsitzenden, wäre das alles noch viel schwerer gewesen. Am Runden Tisch in Neubrandenburg 1989 sind wir uns das erste Mal begegnet und seit dem streitet, überzeugt oder schmiedet er Bündnisse für ein Neubrandenburg ohne Barrieren und setzt sich mit ganzer Kraft und viel Geschick für einen starken Verband ein. Lieber Axel, es ist Dir gelungen, in den letzten 17 Jahren, als Vorsitzender des NBBV e.V., die Höhen und Tiefen und die Ängste und Hoffnungen zu überwinden und gestärkt aus diesem Kampf hervor zu gehen. Der NBBV e.V. steht heute für Demokratie und Toleranz genauso ein, wie für die Selbstbestimmung und Würde. Herzlichen Dank!

Sehr geehrte Mitglieder und Gäste, besonders stolz bin ich als Landesvorsitzender des ABiMV darauf, dass wir heute der Unterzeichnung der ersten Zielvereinbarung im Land MV den festlichen Rahmen geben und ich hierzu geschätzte Partner und Gäste begrüßen kann. Vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) Frau Gudrun Buse, die Landesvorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenvereins MV e.V., vom Deutschen Schwerhörigenbund e.V. (DSB) - Herrn Knut Friedrich, den Landesvorsitzender des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V. und Herrn Jan Bleis, den Geschäftsführer der Ostseeland Verkehr GmbH (OLA).

Gemeinsam haben wir in den letzten Monaten darüber beraten, wie das Bahnunternehmen seine Schienenfahrzeuge, Haltepunkte und Informationssysteme zukünftig gestalten muss, damit der Zugang und die Nutzung des öffentlichen Verkehrsmittels im Schienenpersonennahverkehr auch für Fahrgäste mit Handicaps schrittweise in Mecklenburg-Vorpommern barrierefrei zugänglich gemacht werden kann. Auf einer Bahnfahrt zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz, am Vortag zum 5. Mai, dem Europaweiten Protesttag für die Gleichstellung behinderter Menschen 2007, hat Herr Bleis, mit dem ABiMV einen Vertrag über die Aufnahme von Zielvereinbarungsverhandlungen gemäß § 5 BGG geschlossen. Es ist uns gemeinsam mit den Verhandlungsführern der Verbände gelungen, einen zivilrechtlichen Vertrag mit der OLA auszuhandeln, den wir heute hier, am Weltbehindertentag, vorlegen und unterschreiben wollen.

Dies ist ein guter Tag für die Reisenden und Nutzer des SPNV in MV. Wir hoffen, dass weitere Verkehrsunternehmen und auch die DB AG dieses Engagement aufgreifen werden, damit wir ALLE bald den ÖPNV und den SPNV im Land durchgängig ohne Barrieren nutzen können.

Werte Mitglieder und Gäste, Menschen zu ermuntern, mit uns gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten und Barrieren in Mecklenburg-Vorpommern zu überwinden, werden wir auch im nächsten Jahr nicht nachlassen. Zur Unterzeichnung der „Zielvereinbarung zur barrierefreien Gestaltung von Fahrzeugen, Haltepunkten und Informationssystemen“ bitte ich Frau Buse, Herrn Friedrich und Herrn Bleis nach vorn. Ich übergebe an Herr Bleis das Wort.
P. Braun, 03.12.07